

Annahütter See

Schlagwörter: [See](#)

Fachsicht(en): Denkmalpflege

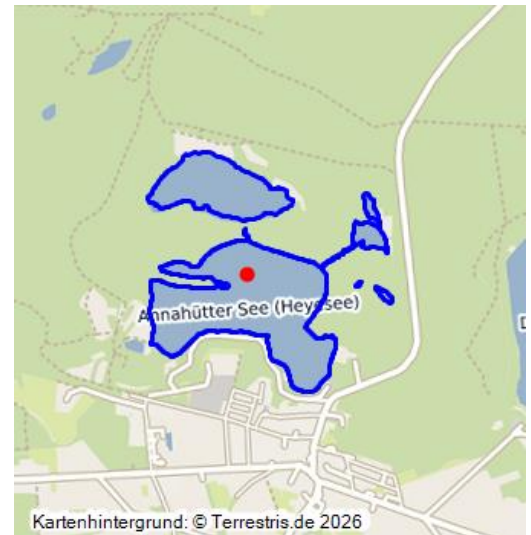
Gemeinde(n): Schipkau

Kreis(e): Oberspreewald-Lausitz

Bundesland: Brandenburg



Annahütter See
Fotograf/Urheber: Kaja Boelcke



Der ca. 99 ha große Annahütter See geht auf einen Restlochkomplex des Braunkohleabbaus im Heye-Nordfeld des Tagebaus Heye ab spätestens 1884 bis 1945 zurück. Er setzt sich aus dem aus dem Hauptbecken hervorgegangenen sogenannten Heyeteich (Restloch 2) im Südwesten, dem nördlich davon gelegenen, aus dem Nordbecken entstandenen sogenannten Restloch 1 sowie den deutlich kleineren Restlöchern 3 im Nordosten und 5 im Südosten zusammen. Nach der Stilllegung füllten sich die Restlöcher mit Grundwasser und wurden teils lange und intensiv zur Naherholung genutzt. In den 1990er Jahren wurden Sanierungsmaßnahmen, u.a. im Böschungsbereich, durchgeführt. Heute wird der See zur Naherholung und seit 2016 zum Angeln genutzt.

Datierung:

- Entstehung: bis 1945
- Flutung: ab 1945

Quellen/Literaturangaben:

- LMBV-Layer Wasser-Areal
- LMBV (Hg.): Annahütte/Poley, Lausitzer Braunkohlenrevier. Wandlungen und Perspektiven, Nr. 22, Senftenberg 2013.

- LMBV-Layer Wasser-Areal
- mdl. Herr Konzag, 05.10.2022

BKM-Nummer: 32002390

(Erfassungsprojekt Lausitz, BLDAM 2023)

Annahütter See

Schlagwörter: See

Ort: Annahütte

Fachsicht(en): Denkmalpflege

Erfassungsmaßstab: Keine Angabe

Erfassungsmethoden: Übernahme aus externer Fachdatenbank

Koordinate WGS84: 51° 34 7,26 N: 13° 53 33,36 O / 51,56868°N: 13,8926°O

Koordinate UTM: 33.423.248,96 m: 5.713.648,86 m

Koordinate Gauss/Krüger: 5.423.354,37 m: 5.715.489,93 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz dl-by-de/2.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Annahütter See“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/BKM-32002390> (Abgerufen: 28. April 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

